

Morgenstern, Christian: Wir müssen immer wieder uns begegnen (1892)

1 Wir müssen immer wieder uns begegnen
2 und immer wieder durch einander leiden,
3 bis eines Tages wir das alles segnen.

4 An diesem Tage wird das Leiden weichen,
5 das Leiden wenigstens, das Blindheit zeugte,
6 das uns wie blinden Wald im Sturme beugte.

7 Dann werden wir in neues Ziel und Leben
8 wie Flüsse in ein Meer zusammenfließen,
9 und kein Getrenntsein wird uns mehr verdrießen.

10 Dann endlich wird das » ... suchet nicht das Ihre«
11 Wahrheit geworden sein in unsren Seelen.
12 Und wie an Kraft wird's uns an Glück nicht fehlen.

(Textopus: Wir müssen immer wieder uns begegnen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/510>)